

Der Gipfel der Entfernung vom Wählervolk ist erreicht

Zum Artikel: „Ein ‚Beast‘ für den Regierenden“ vom 22. November 2016

Darüber, wie hoch die aus Steuergeldern zu bezahlenden Leasinggebühren und die weiteren Folgekosten sein werden, wird geschwiegen. Stattdessen wird ein überheblicher Vergleich mit dem Präsidenten der USA gezogen. Damit ist wohl der Gipfel der Entfernung vom Wählervolk erreicht, und für die „Politikerverdrossenheit“ wird ein weiterer Grund geliefert. Politiker sollten mit gutem Beispiel vorangehen und selbst die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen. Andernfalls wird sich die Kluft zwischen oben und unten weiter vergrößern.

Dr. Helmut Goersch, per E-Mail

Der Originalartikel vom 22.11.2016:

Ein „Beast“ für den Regierenden

Michael Müller hat einen neuen Dienstwagen: Der SPD-Politiker ist von Audi auf einen gepanzerten Mercedes mit 530 PS umgestiegen

In den sozialen Netzwerken war die Staatskarosse des amerikanischen Präsidenten Barack Obama der Hit. Der Cadillac („The Beast“, das Tier) ist mit seinen acht Tonnen Gewicht eine rollende Festung. Nun rüstet auch Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) auf. Auch er rollt bald mit einer motorisierten Festung über die Straßen der Hauptstadt. Noch vor Weihnachten bekommt er seinen neuen Mercedes S 600 Guard ausgeliefert. Die gepanzerte Speziallimousine ist nach neun Monaten Bauzeit fertig. „Willy Brandt ist schon Mercedes gefahren“, kommentierte ein Sprecher der Senatskanzlei das neue Fahrzeug gegenüber der Berliner Morgenpost. Man stehe da also durchaus in einer Tradition, so der Sprecher weiter.